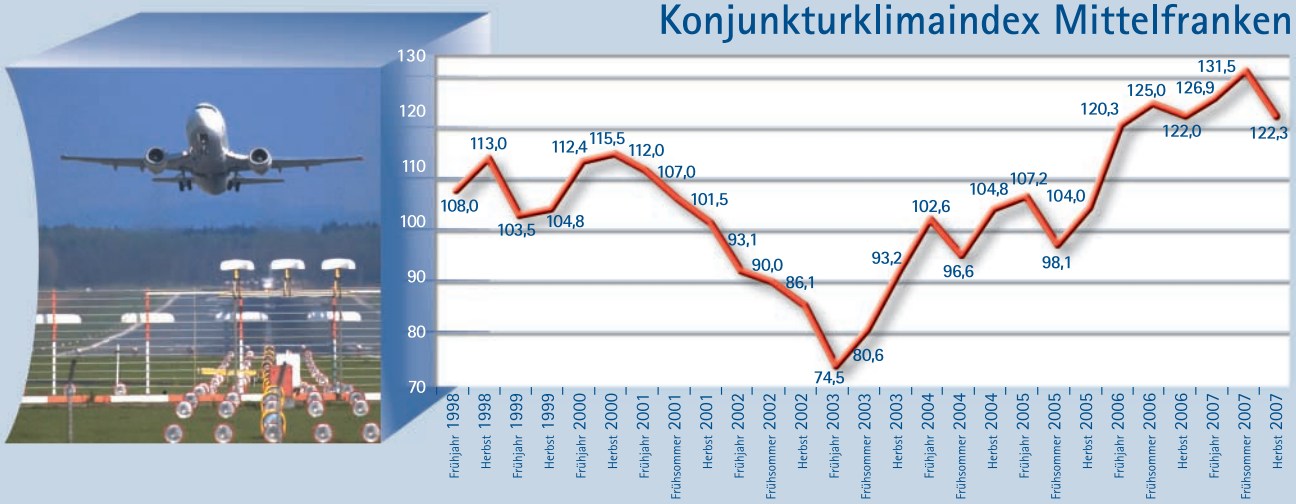
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

IHK-Konjunkturanalyse

Herbst 2007

Ergebnisse der Umfragen 1997 bis 2007: Konjunkturklimaindex Mittelfranken



Aufschwung zeigt sich robust

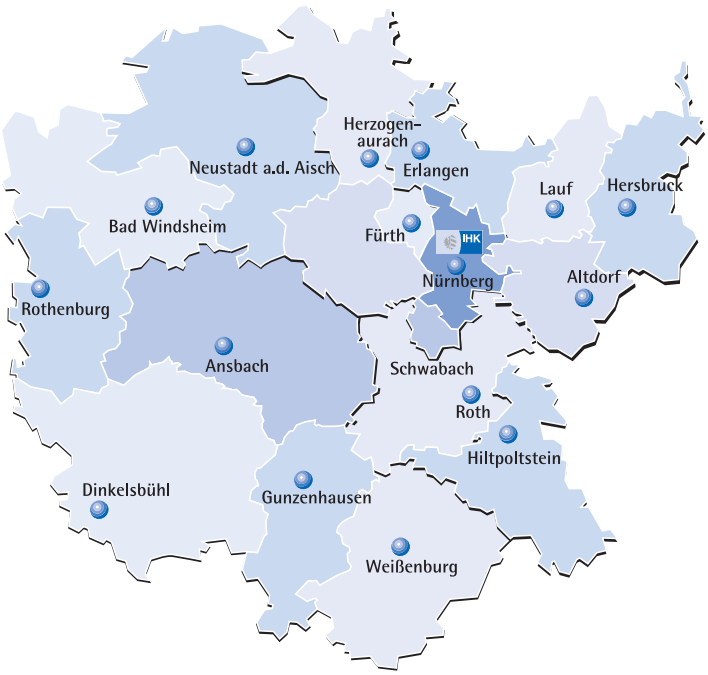
Globale Risiken beeindrucken wenig – Auftragsplus schafft Arbeitsplätze

Die mittelfränkische Wirtschaft zeigt sich zu Beginn des Herbstes 2007 wenig beeindruckt von den Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten. Im Urteil über die aktuelle Geschäftslage spiegelt sich hohe Zufriedenheit, die Geschäftserwartungen zeugen von gestiegenem Risikobewusstsein bei anhaltender Zuversicht über eine Fortsetzung des robusten Aufschwunges.

Verbesserte Umsätze und Erträge bei anhaltend guten Auftragseingängen aus dem In- und Ausland kennzeichnen die Geschäftslage der mittelfränkischen Industrie. Dies erfordert weitere Investitionen und eine weitere Aufstockung der Belegschaften. Indirekt profitieren unternehmensnahe Dienstleister, Großhändler und Handelsvertretungen ebenfalls von der boomenden Nachfrage nach Industrieerzeugnissen und den daraus resultierenden Aufträgen für ihre Betriebe. Zugleich herrscht hier weiterhin Zuversicht über eine Fortsetzung der guten Kapazitätsauslastung. Dass auch die Konsumausgaben der inländischen Verbraucher gewachsen sind, belegen die verbrauchernahen Dienstleister, deren Umsätze schon im bisherigen Jahresverlauf steigen konnten. Dagegen sehen sich Einzelhändler und Bauunternehmen, deren Erlöse im vergangenen Jahr durch spürbare Vorzieh-Effekte vor der Mehrwertsteuererhöhung gestiegen waren, in 2007 mehrheitlich mit einer stagnierenden oder gar rückläufigen Nachfrage konfrontiert. Dennoch behauptet sich das Geschäftsklima der mittelfränkischen Wirtschaft insgesamt auf hohem Niveau. Das Auftragsplus in der Industrie und bei industrienahen Unternehmen hält auch die Investitions- und Beschäftigungspläne auf Expansionskurs. So entstehen nochmals neue Arbeitsplätze, Einkommen und Konsum können – wenn auch mit geringerer Dynamik – weiter wachsen und so dem Einzelhandel und der Bauwirtschaft neue Impulse geben.

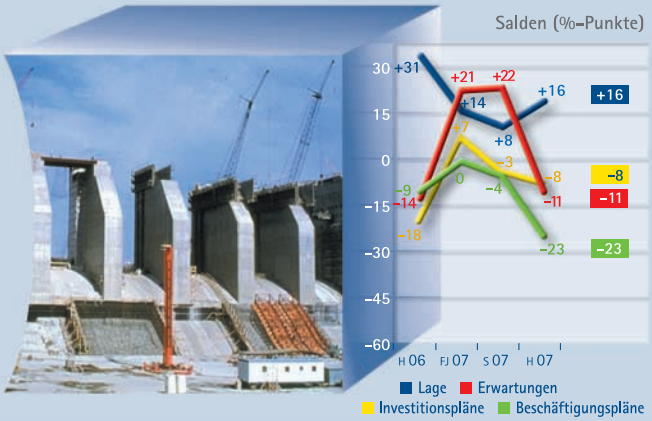
Lage ▶ Erwartungen ◀ Investitionen ▶ Beschäftigung ◀

IHK Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken



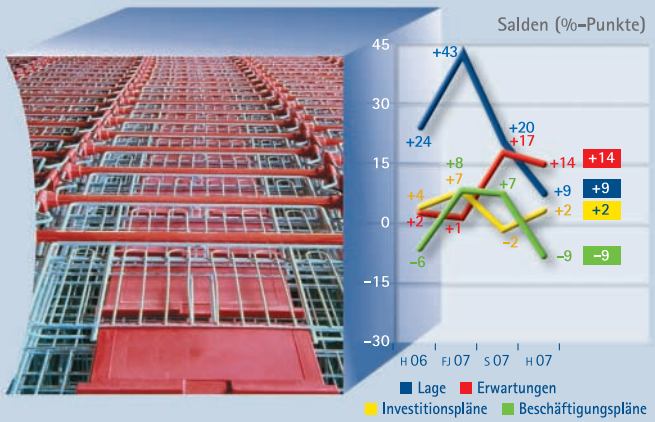
Branchen in Mittelfranken

Bauwirtschaft: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne



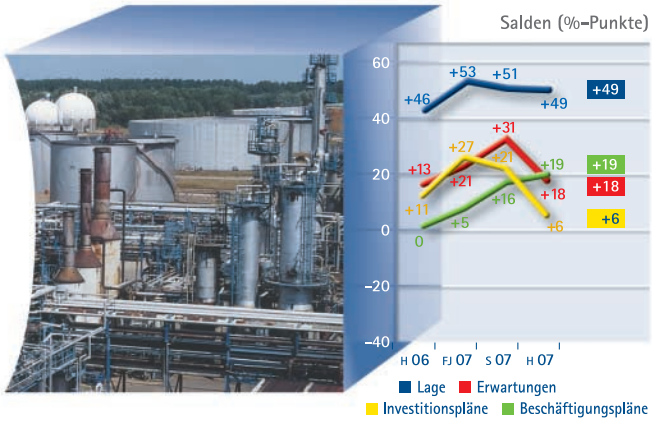
Die aktuellen Urteile der **Bauwirtschaft** über Geschäftslage und Geschäftserwartungen sind eher saisonal geprägt, nachdem noch vor Jahresfrist steuerbedingt vorgezogene Aufträge für ein Zwischenhoch gesorgt hatten. So wird am Ende des Sommers 2007 die Geschäftslage mehrheitlich positiv gesehen. Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne sind dagegen vor dem Winter nach unten gerichtet. Während die US-Hypothekenkrise keine direkten Folgen für die mittelfränkische Bauindustrie erwarten lässt, könnte die Verunsicherung an den internationalen Finanzmärkten und die Gefahr höherer langfristiger Zinsen dennoch indirekt für ein sinkendes Bauvolumen sorgen. Neue Impulse für die Nachfrage nach Bauleistungen fehlen noch, obwohl die sprudelnden Steuereinnahmen vielfach für unerwartete Entlastung kommunaler Haushalte gesorgt haben und höhere öffentliche Ausgaben für Bauten und Infrastrukturmaßnahmen zulassen würden.

Handel: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne



Das Konjunkturklima im mittelfränkischen **Handel** präsentiert sich zunehmend gespalten. Während Großhändler und Handelsvertreter überdurchschnittlich positiv urteilen, liegt der Saldo der Geschäftslage im Einzelhandel bei minus 20 Prozentpunkten. Die Ursache der Divergenz liegt in der unterschiedlichen Entwicklung von Umsatz- und Ertragslage. Während die Mehrwertsteuererhöhung für die Handelszwischenstufen keine Rolle spielte, hat sich der Einzelhandel von der Eintrübung der Konsumlaune im ersten Halbjahr noch nicht erholt. Die Aussicht auf das Weihnachtsgeschäft und die inzwischen bessere Stimmung der Verbraucher bei gestiegenen Einkommen lassen bis zum Ende des Jahres auf ein Aufholen der bisherigen Einbußen hoffen. Doch selbst angesichts dieser Perspektiven zeigen sich Großhändler und Handelsvertretungen bei Geschäftserwartungen, Investitions- und Beschäftigungsplänen zuversichtlicher als die mittelfränkischen Einzelhändler.

Industrie: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne

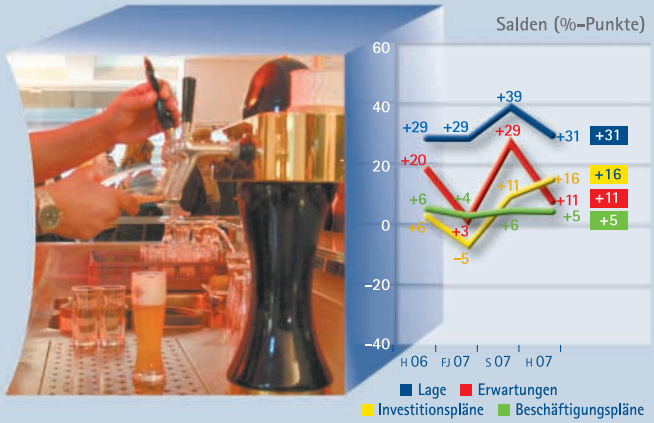


Die mittelfränkische **Industrie** liefert das beste Urteil über die Geschäftslage von allen Branchen. Innerhalb der Industrie liegen Investitionsgüterhersteller noch knapp vor den Produzenten von Ge- und Verbrauchsgütern sowie von Vorleistungen. Produktion, Auftragseingänge aus In- und Ausland gleichermaßen sowie Umsätze sind erneut gestiegen und lassen weiteres Wachstum erwarten. Auch wenn im ersten Halbjahr 2007 nur 7,5 Prozent der deutschen Exporte in die USA gingen und über drei Viertel nach Europa, führt die Aufwertung des Euros zu weniger optimistischen Geschäftserwartungen. Höhere internationale Rohstoffpreise und generell gestiegene Vorleistungspreise tragen dazu ebenso bei wie höhere Zinsen und Unsicherheit über die US-Hypothekenkrise. So erklärt sich auch ein Rückgang im Saldo der Investitionspläne von plus 21 auf plus 6 Prozentpunkte. Dagegen zeugen die nochmals gestiegenen Beschäftigungspläne von guter Kapazitätsauslastung und weiterer realwirtschaftlicher Expansion.

Unternehmensnahe Dienstleistungen: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne

Das Urteil über die aktuelle Geschäftslage fällt in den **unternehmensnahen Dienstleistungen** seit über einem Jahr nahezu unverändert positiv aus. Der überaus robuste Eindruck der mittelfränkischen Dienstleistungs-Konjunktur verstärkt sich angesichts weiter wachsender Investitionspläne. Selbst die Erwartungen und die Beschäftigungspläne liegen nach den leichten Rückgängen der Salden gegenüber dem Sommer noch immer über dem Durchschnitt aller mittelfränkischen Branchen. Innerhalb des Sektors ist in wissensintensiven Unternehmensdienstleistungen, unter den Spediteuren und Logistikunternehmen sowie in der Immobilienwirtschaft die Zufriedenheit und Zuversicht unverändert deutlich ausgeprägt, während die Medienwirtschaft angesichts einer etwas angespannteren Ertragslage eine Verschnaufpause im Aufschwung einlegt. Gemeinsam ist allen Teilbranchen die schwierige Gewinnung von Fachkräften.

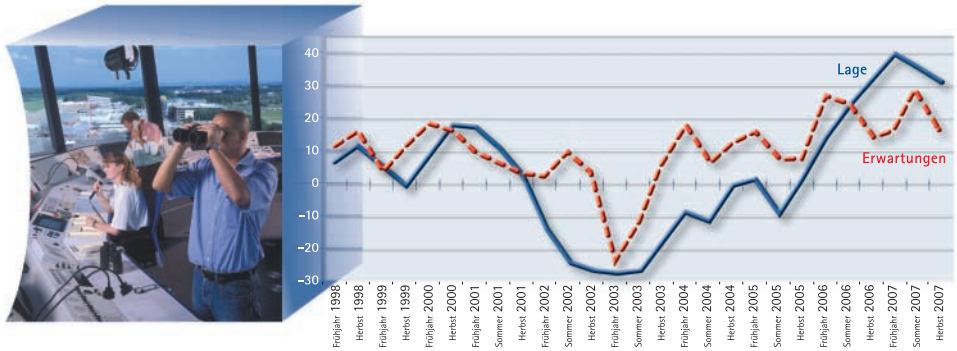
Verbrauchernahe Dienstleistungen: Lage, Erwartungen, Investitions- und Beschäftigungspläne



Auch die **verbrauchernahen Dienstleistungen** mit dem Gast- und Reisegewerbe, dem Vermittlungs- und Versicherungswesen sowie dem Freizeit-, Kultur- und Gesundheitsgewerbe berichten von einem kaum getrübten Konjunkturklima. Die Belebung im Sommer nach einer nur kurzen Mehrwertsteuer-Delle stabilisierte die Lageurteile im Gastgewerbe: Selbst nach den touristischen Rekorden des WM-Jahres 2006 zeigt sich die Branche zufrieden und geht mit neuen Investitionsplänen zuversichtlich in das Winterhalbjahr. Noch besser stellt sich das Konjunkturklima in den sonstigen verbrauchernahen Dienstleistungen dar. Insbesondere am Arbeitsmarkt zeigen sich die Unterschiede: Während im Gast- und Reisegewerbe – teilweise auch saisonal bedingt – im Winterhalbjahr kaum neue Stellen entstehen werden, benötigen die personalintensiven verbrauchernahen Dienstleistungsbranchen angesichts anhaltend guter Nachfrage weiteres Personal.

Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

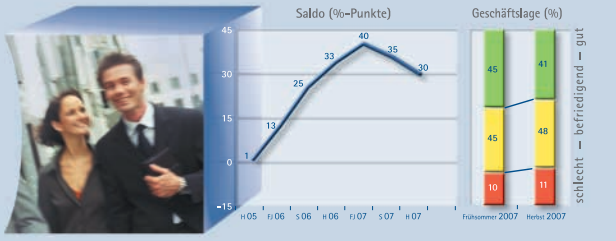
Ergebnisse der Umfragen 1997 bis 2007: Salden positiver und negativer Antworten



Ausblick

Als in den letzten Wochen die Subprime-Krise zu Nervosität an den internationalen Finanzmärkten führte, konnte das entschlossene Handeln der Zentralbanken weltweit eine Bankenkrise verhindern und das Ausmaß der Ausfälle von verbrieften US-Hypothekenkrediten überschaubar halten. Hohe Liquiditätshilfen und eine spürbare Zinssenkung der US-Notenbank haben aber auch zu einer weiteren Dollar-Abwertung geführt. Dennoch zeigt sich die vom Export abhängige Industrie am wenigsten vom starken Euro beeindruckt und berichtet von höheren Auftragseingängen. Gewiss dämpft der schwache Dollar den Anstieg der Rohölpreise, und sinkende Leitzinsen stärken die Konjunktur. Dennoch steigt die Inflationsgefahr, und Preissteigerungen könnten die Konsumnachfrage nach der massiven Mehrwertsteuererhöhung nochmals weiter schwächen. Doch so lange in Deutschland zusätzliche Investitionen neue Arbeitsplätze schaffen, steigen die verfügbaren Einkommen der Haushalte. Wenn davon auch der Einzelhandel profitiert und die Bauwirtschaft durch öffentliche und private Investitionen neue Impulse erhält, kann sich das schon jetzt robuste Wachstum 2008 fortsetzen.

Lagebeurteilung der mittelfränkischen Wirtschaft insgesamt

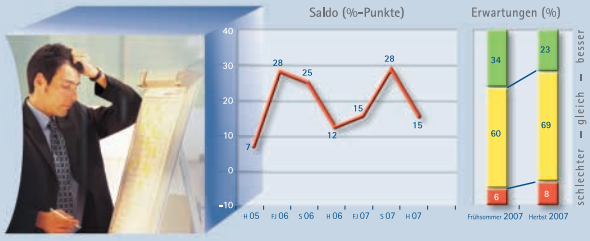


Die weiterhin gute Geschäftslage der mittelfränkischen Unternehmen wird von einer kräftigen gesamtwirtschaftlichen Nachfrage aus Inland und Ausland bestimmt. Die Euro-Aufwertung gegenüber dem US-Dollar dämpft Importpreise und macht sich bisher nicht nachteilig in den Exportumsätzen bemerkbar. Aus dem Inland bleibt die Nachfrage nach Investitionsgütern Triebfeder der Konjunktur. Erste Sorgen nach zwei Wachstumsjahren bereiten höhere Vorleistungspreise im gewerblichen Sektor und gestiegene Kosten von Nahrungsmitteln und Energie im privaten Sektor.

Investitionspläne der mittelfränkischen Wirtschaft insgesamt

Wachsende Auftragseingänge bei einer bereits hohen Kapazitätsauslastung erfordern wachsende Investitionen, ausreichende Erträge und ein moderates Zinsniveau ermöglichen deren Finanzierung. So herrscht seit nahezu zwei Jahren ein gutes Investitionsklima in Mittelfranken. Unter den Investitionsmotiven liegt der Ersatz bestehender Anlagen weiter an der Spitze, doch nennt inzwischen jeder dritte mittelfränkische Befragte Kapazitätserweiterungen als Begründung für die Investition. Das gute Investitionsklima liegt den begründeten Hoffnungen auf eine Fortsetzung des Aufschwunges auch über das Jahr 2007 hinaus zugrunde.

Erwartungen der mittelfränkischen Wirtschaft insgesamt



Die Zuversicht der mittelfränkischen Wirtschaft hat im Gefolge der Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten und der Verunsicherung über die realwirtschaftlichen Folgen der US-Hypothekenkrise für die Weltkonjunktur einen Dämpfer bekommen. Dennoch überwiegt weiterhin Konjunktur-Optimismus: Die Geschäftslage, die derzeit von 90 Prozent der mittelfränkischen Unternehmen als gut oder befriedigend bezeichnet wird, wird sich nach den Erwartungen eines knappen Viertels der Befragten weiter verbessern, nicht einmal jeder zehnte befürchtet eine Eintrübung.

Beschäftigungspläne der mittelfränkischen Wirtschaft insgesamt

Auch am Arbeitsmarkt hält der Aufschwung an. Bemerkenswert bleibt insbesondere der geplante Stellenzuwachs bei der Industrie, der zugleich den engen Zusammenhang der Beschäftigungs- mit den Investitionsplänen belegt. Die Beschäftigungspläne der mittelfränkischen Wirtschaft insgesamt haben allerdings im Herbst 2007 gegenüber der ersten Jahreshälfte an Dynamik eingebüßt. Neuer Schwung könnte aus einer weiteren Entlastung der Unternehmen von den international vergleichsweise hohen Lohn- und Lohnzusatzkosten resultieren. Zugleich stellt sich vielfach ein Mangel an geeigneten Fachkräften als Engpass am Arbeitsmarkt dar, der den weiteren Aufschwung behindert.

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken · GS - Standortpolitik und Unternehmensförderung · Dr. Udo Raab · Tel. 0911/1335-376 · E-Mail: raab@nuernberg.ihk.de
Gestaltung: Lorenz de Agentur für Werbung und Kommunikation GmbH · E-Mail: kontakt@Lorenz1.de · Fotos: Fuchs Fotodesign, Imagesource